

gehalt haben, nur bis zur Höchstmenge von einem Viertel des gesamten Ausstoßes der Brauereien in einem Lager bereithalten dürfen. Um das Obst in erster Linie der Feilungsverwertung und der Dampfabfertigung auszuführen, ist endlich die Herstellung von Branntwein aus Obst verboten worden. Nur für Obst, das für die menschliche Ernährung ungeeignet ist oder anders nicht verwendet werden kann, ist die Verarbeitung auf Branntwein im Ausnahmewege zugelassen. Anlässlich der gegenwärtigen außerordentlich schwierigen Ernährungsverhältnisse erscheint es angebracht, für die Herstellung von Branntwein aus Kartoffeln, obwohl die diesjährige Ernte größer als die des vergangenen Jahres zu werden verspricht, die gleiche weitgehende Beschränkung wie im Vorjahre vorzuschreiben.

Ein Schaufenster erbrochen. In der Nacht zum 18. d. M. ist in dem Geschäft von Tropolow Nachh. hier, Hauptstr. 43, ein Schaufenster erbrochen worden, wobei die nachfolgenden verzeichneten Gegenstände gestohlen worden sind: 1 hellblaues Männerportobomb mit abknöpfbarem und gleichfarbigem Stehumschlag und Manschetten, 1 weiteres graues Männerportobomb mit dunklen Manschetten, 2 hellblaue Männerportobomb mit Schürzen und Manschetten, Wert insgesamt etwa 1800.— Mark, etwa 6 weiße Taschentücher mit bunter Kante, Wert 800 Mark, und etwa 20 verschiedenfarbige Männerseifentücher, sämtlich mit breiten und schmalen Querschnitten, Wert 2000 Mark. Verdacht, die Tat ausgeführt zu haben, besteht gegen eine Mannsperson, die etwa 28 Jahre alt, 1,70 m groß und mit brauner Mänteljacke mit geschlossenem Kragen und blauer Hose bekleidet gewesen ist. Sie hat den Eindruck eines Schiffsers gemacht und sich am Abend vor der Tat dort auffällig bemerkbar gemacht. Sachdienliche Angaben wolle man der hiesigen Kriminalpolizei umgeben zur Kenntnis bringen.

Fuldas Meiterwerk. Die verlorene Tochter, Lustspiel in 3 Akten, gelangt am Donnerstag, den 14. September, im Hotel Sphära, hier, zur Aufführung. Direktor Bretz aus Dresden bringt lauter bekannte Künstler aus Dresden mit, die dem hiesigen Theaterpublikum schon manch fröhliche und auch erbauliche Stunde bereitet haben.

Eine Obstverkaufsstelle hat die Abteilung Obstbau der Amtshauptmannschaft Großenhain in Verbindung mit dem Bezirksobstbauverein Großenhain in Dreißigsdorf bei Herrn Junghans, Rottewitzer Straße eingerichtet. Jedoch dieser Einrichtung ist, Obst zu mäßigen Preisen an die Verbraucher abzugeben. Je nach Baumart sind die verschiedensten Tafel- und Wirtschaftsorten in gemischten Qualitäten in großen und kleinen Mengen erhältlich. Die Einwohnerschaft, insbesondere die Kinder, werden gebeten, von dieser Einrichtung, die wirtschaftlich viele Vorteile bietet, regen Gebrauch machen zu wollen. (Siehe auch die diesbezügliche Anzeige in vorliegender Nummer.)

Vom Landtage. In der gestrigen Sitzung des Sonderausschusses für die Vorlage Nr. 113, die Gemeindeordnung betreffend, erklärte Minister des Innern Lipinski, daß die Regierung beabsichtigt, die neue Gemeindeordnung unter den gegenwärtigen Verhältnissen vom Landtage nicht verabschiedet werden könne, denn eine sachliche Weiterberatung sei nach Überzeugung der Regierung bei der gegenwärtigen politischen Konstellation unmöglich. Die Regierung werde aber die bisher vom Ausschusse gefassten Beschlüsse, soweit sie für sie tragbar und mit der Tendenz der Vorlage vereinbar seien, sowie deren logischen Aufbau nicht gefährden, in die Vorlage hineinarbeiten, damit sie so dem neuen Landtage vorgelegt werden könne. Der Ausschuss war einhellig der gleichen Meinung, daß eine sachliche Weiterberatung vor der über die Auflösung des Landtages entscheidenden Wennerfagung am Donnerstag keinen Zweck habe und vertagt sich sofort wieder.

Transportarbeiterstreik. Der Streik der Transportarbeiter beschränkte sich bisher nur auf bestimmte Bezirke Sachsens. Seit Montag früh sind nun die Transportarbeiter in den bisher vom Streik noch nicht ergriffenen Orten ausgesperrt worden. Dieser Kampf muß einen großen Teil der übrigen Arbeiterkraft in Mitleidenschaft ziehen, weshalb zu wünschen ist, daß hier recht bald eine Verständigung herbeigeführt wird.

Sozialdemokratische Landtagskandidaten in Sachsen. Wie verlautet, ist als Vizepräsident der Fraktion vorstehende und Stadtvorstandsvorsteher Abg. Borch in Aussicht genommen. Ihm folgen u. a. Justizminister Dr. Reigner, Frau Abg. Büttner, Abg. Günther (Pulsnitz), Abg. Schombor und Abg. Bethke. An späterer Stelle der Liste findet sich auch der Name des Landtagspräsidenten Großdorf.

Antrag auf vierteljährliche Gehaltszahlung. Der deutschnationale Abgeordnete Höder beantragt, die Regierung zu ersuchen, den sächsischen Staatsbeamten, die ein Poltschekonto oder bei einer Bank ein Konto innehaben, von jetzt ab, erstmalig am 1. Oktober, das Gehalt in Vierteljahresraten auszahlen zu lassen, wie das bei den Reichsbehörden schon längst eingeführt ist.

Keine Einstellung der Personen-Schiffahrt. Verhandlungen zwischen Vertretern der Staatsregierung und der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft führten zu dem Ergebnis, daß der Personen-Schiffahrtsbetrieb auch nach dem 17. ds. Mts. auf der ganzen Strecke von Leitmeritz bis Mühlberg verkehrsweg weitergeführt wird. Außer dem bereits verordneten Fahrten wird am Donnerstag, den 14. ds. Mts., noch ein Dampfer früh 7.35 Uhr von Dresden nach Riesa, und ab Riesa nachmittags 3.30 Uhr zurück nach Weissen, sowie am nächsten Tage früh 7 Uhr von Weissen nach Dresden verkehren.

Rechtsmietengesetz. Höchstrenten. Die Verordnung „Rechtsmietengesetz, Höchstrenten“ vom 17. August 1922 hat infolge aufregehender Ueberlieferungen und verkürzter Inhaltsangaben in einigen Zeitungen beim Publikum sonderbarer Weise den Irrtum erweckt, als sollten die gesetzlichen Mieten schon jetzt erhöht werden, oder als sollten die gesetzlichen Mieten erst am 1. Januar in Kraft treten, weil die notwendigen Unterlagen noch nicht beschafft seien, um schon zum 1. Oktober die gesetzlichen Mieten feststellen zu können. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die Verordnung an dem Inkrafttreten von den Gemeindebehörden festgesetzten gesetzlichen Mieten zum 1. Oktober nicht rührt, sondern die Gemeindebehörden nur anweist, die Unterlagen für eine zukünftige Festlegung der Rahmrenten rechtzeitig zu beschaffen.

Rundfrage über hygienischen Unterricht in den Schulen. Das Kultusministerium hat eine Bitte des Landesausschusses für eine hygienische Volksbelehrung um Herausgabe eines Fragebogens an die Schulen in Sachsen, durch den ein Einblick in die bestehenden Verhältnisse (wie Unterricht in Gesundheitslehre, dessen Verteilung auf die Klassenstufen, vorhandene Schulgesundheitschriften, Anschauungsmittel, hygienische Ausbildung der Lehrer) erlangt werden soll, dadurch unterstützt, daß die Schulleitungen zur Beantwortung dieser Fragen in Einvernehmen mit den Lehrern veranlaßt hat. Die Rundfrage wird bei dem Interesse der Lehrerschaft für die Gesundheitspflege sicher ein außerordentlich interessantes Ergebnis zeitigen, über das feinerzeit berichtet werden soll.

Renovierung auf dem Gebiete der Grund- und Umfassungssteuer. Der 1. Oktober ds. J. wird für Sachsen eine nicht unwichtige Renovierung auf dem Gebiete der Grund- und Umfassungssteuer bringen. Um dem von der Reichsfinanzverwaltung geleiteten Ziele der

Heutiger Dollarkurs (amtlich): 1598 Mark.

einheitlichen Verwaltung aller Reichssteuern durch die Reichsfinanzverwaltung näher zu kommen, wird an diesem Tage die Verwaltung der Grunderwerbsteuer und der Umsatzsteuer, soweit sie bisher den sächsischen Gemeindebehörden oblag, auf die Finanzämter übergeben. Nur in Dresden, Chemnitz, Leipzig und Plauen werden beide Steuern — in Joldau allein die Umsatzsteuer — noch weiter von den Stadträten verwaltet, da hier aus technischen Gründen die Ueberleitung vorläufig noch nicht möglich war.

Die polizeiliche Ausbildung der Landespolizeibeamten. Am 29. August 1922 fand bei den in Weissen neu eingerichteten Volkshochschulkursen der Landespolizei die erste Abschlussprüfung statt, zu der Einladungen an die Staatsregierung, die Kreisbauhauptmannschaften sowie an andere Polizeibehörden des Landes einschließlich der Landgendarmarie ergangen waren. An der Prüfung nahmen 87 Bewerber teil, die sämtlich die Prüfung bestanden. Geprüft wurde durch Fachlehrer auf den verschiedenen Gebieten des Polizeiwesens (Kriminalwesen, Straßenpolizei, Verkehr mit dem Publikum und Ähnliches). Am Schluß fanden sportliche Vorführungen statt. Der Präsident der Landespolizeiverwaltung, Dr. Wolow, wies am Ende der Prüfung die Polizeianwärter auf die schwere und verantwortliche Stellung der Polizeibeamten hin, die infolge ihres Dienstes mehr als die meisten anderen Beamten der Kritik des Publikums unmittelbar ausgesetzt seien. Als das Besondere dieser Prüfung betonte er, daß die diesmal geprüften Anwärter die ersten Beamten der Landespolizei seien, die, ohne eine vorherige militärische Dienstzeit hinter sich zu haben, lediglich rein sachmännlich für ihren zukünftigen Beruf vorgebildet seien. Sie hätten die Pflicht, der Gesamtheit des Volkes zu dienen und mühten daher alles daran, sich als Helfer und Freunde des Publikums dessen Vertrauen zu erwerben.

Besteuerung der Jäger. Sachen beabsichtigt aus wirtschaftlichen Gründen hat der Jagdgesetz eine Jagdsteuer einzuführen, weil sonst die Gefahr einer Verschärfung des Jagdgesetzes bestände. Mit Rücksicht hierauf ist ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, wonach die Besitzverbände und befristeten Gemeinden eine Steuer auf Ochsen, Esel, Pferde, Maultiere und Kaultiere zu erheben haben, es sei denn, daß diese Tiere nachweislich nicht zum Ziehen auf öffentlichen Wegen verwendet werden. Als Steuerfuß ist für ein Pferd 500, für jedes andere Jäger 300 Mark im Jahr in Aussicht genommen, doch können diese Sätze bis auf dreifache erhöht werden.

Strolche. Am Neubau der Keramikwerke fiel am Sonnabend vormittag ein Arbeiter von Woblan vom Gerüst und zog sich schwere Verletzungen am Oberkörper und Kopf zu. Er wurde von der hiesigen Samariterabteilung mittels Krankenwagen nach seiner Wohnung geschafft.

Weihen. Bei der sächsischen Sparkasse soll die Zins- und Gehaltenerhebung infolge der immer mehr steigenden Betriebskosten geändert, der Zinsfuß für Hypotheken von 5 auf 6 Prozent, bei Handdarlehen von 6 auf 7 Prozent erhöht werden, für die von der Sparkasse bei der Girokasse eingeleigten Gelder auf 4 Prozent, die Dividende für die Schließjahr um etwa 100 Prozent, die Depotgebühr für Wertpapiere von 1/2 auf 1 für 500 Mark. Man erhofft hiervon eine Mehreinnahme von 227.400 Mark und damit das Gleichgewicht der Kasse.

Coswig. Hier haben verschiedene Firmen und Privatpersonen an die Gemeindekasse Abfindungssummen in Wohnungsangelegenheiten bezahlt, so daß der Gemeinde insgesamt 51.700 Mark zur Verfügung stehen, die zur Behebung der Wohnungsnot anderweit Verwendung finden sollen. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Summe dem Finanz- und Wohnungsausschuss zur selbständigen Verwendung bei Beschaffung von neuen Wohnungen zu überlassen.

Döbeln. Die hiesige Straßenbahn (Werdebetrieb) wird am nächsten Sonnabend nach genau dreißigjährigem Bestehen den Betrieb einstellen. Der Betrieb ist zu unrentabel geworden und das fortgesetzte Herausheben der Fahrpreise vermochte der Erhöhung der Preise für Futter, Oel, Wasser, Licht und Feuerung, der Steigerung der Löhne und Unkosten nicht mehr zu folgen. Den monatlichen Einnahmen von rund 35.000 Mark standen Ausgaben in doppelter Höhe gegenüber.

Böbau. Verhaftet wurden hier von der Schuhmannschaft kurz vor ihrer Abfahrt zwei Jüglinge der Anhalt Marienhof in Dresden, die vorher durch Einbruch bei der Handelsfrau Anna Wille, hier, 61.000 M. in Mark und Kronen entwendet hatten. Das Geld wurde wiedererlangt.

Schirgiswalde. In der Stadtgemeinderats-Sitzung wurde mitgeteilt, daß die Wahl des Landtagsabgeordneten Schein zum Bürgermeister von der Amtshauptmannschaft bestätigt worden ist.

Rechen. Unter dem Verdacht, die mit Getreide gefüllte Feldscheune der Frau Gutschke in Dedit in Brand gesteckt zu haben, wurde der in ihrem Dienst stehende Schweizer W. verhaftet. Sowohl das nach dem Brande an ihm beobachtete scheue und unruhige Wesen als auch besonders die ihn schwer belastenden bestimmten Aussagen einer von der Kriminalpolizei zu Leipzig herbeigerufenen Welschlerin führten zu seiner Festnahme.

Grüma. Ueber die Versorgung der Bevölkerung des Bezirks mit Herbstkartoffeln sind in der hiesigen Amtshauptmannschaft Vereinbarungen zwischen den Verbraucherorganisationen und dem Landbund getroffen worden. Der Vorstand der Landwirte-Organisation im Bezirk Grüma hat sich bereit erklärt, die erforderlichen Mengen Kartoffeln durch seine Mitglieder auszubringen. Der Bezirksausschuss wird die Versorgung vermitteln. Der Verkauf geschieht zum jeweiligen Marktpreis.

Orel. Die Gemeinderatswahlen stellen hier einen glänzenden Sieg der bürgerlichen Einheitsliste dar. Die Forderung der Sozialdemokraten, durch die zwangsweise Eingemeindung einer Anzahl Ortschaften der Umgegend mit meist sozialdemokratischer Mehrheit zum Orte zu gelangen, hat sich nicht erfüllt. Man hatte erwartet, daß die bürgerliche Mehrheit in Orel gebrochen werden könnte. Diese Erwartung ist nicht in Erfüllung gegangen. Die bürgerliche Mehrheit ist härter als zuvor.

Vermischtes.

Weltumsegelung. Die Nacht „Altra“ ist Montag abend nach vollendeter Weltumsegelung in Karlskrona wieder angelangt. Sie hatte Karlskrona am 25. September 1920 verlassen.

Eine wichtige Entdeckung. Wie die Agence Havas wissen will, hat Dr. Pierre Emile Roux in der Medizin aller Pflanzen Kobalt und Nickel gefunden.

Der Schnellzug Toulouse — Bayonne entgleist. Wie die Pariser Blätter aus Bayonne melden, ist der Schnellzug Toulouse — Bayonne, 5 Kilometer von Bayonne entfernt, infolge falscher Weichenstellung entgleist. Die Lokomotive, der Tender und ein Güterwagen seien in einen Kanal gestürzt. Durch die Gefährdung des Lokomotivführers, der Segendampf gab, sei ein schweres Unheil verhütet worden.

Zum Untergang des Dampfers „Damonion“. Nach den neuesten Meldungen erscheint noch nicht als ganz sicher, ob bei dem Untergang des Dampfers

„Damonion“ tatsächlich sämtliche Passagiere und Mannschaften gerettet werden konnten; die Namen einiger Passagiere fehlen noch. Das Hamburger Vossagebüro der Hamburg—Amerika-Linie ist noch mit der Sammlung von Namen aus den verschiedensten Häfen als gerettet gemeldeter Passagiere beschäftigt. Der Kapitän der „Damonion“ landete Dienstag in Southampton und wird sich so schnell als möglich zur Berichterstattung nach Hamburg begeben. — Nach einer Londoner Meldung sollen 18, nach einer Pariser Meldung sogar 100 Menschenleben bei dem Schiffuntergang zu beklagen sein. Die Madrider Blätter melden aus Vigo, der Schiffbruch des deutschen Dampfers „Damonion“ sei darauf zurückzuführen, daß die Pulen des Kohlenraumes schlecht geschlossen waren und infolgedessen Wasser in das Schiff eindrang. Als der Kapitän sich davon überzeigte, daß eine Bekämpfung des eindringenden Wassers unmöglich war, steuerte er das Schiff nach Vigo und forderte drahtlos Hilfe. 70 Meilen von Vigo sank der Dampfer. Die ersten zu Wasser gelassenen Boote schlugen um. Dabei sollen etwa 50 Personen ertrunken sein.

Schnee in Frankreich. Nach einer Havas-Meldung aus Perpignan ist vorgestern in dem gestrigen Teil des Departements den ganzen Nachmittag über Schnee gefallen.

Verkraterter Zuckermacher. Wie der „Berl. Volksanzeiger“ aus München meldet, ist ein Kaufmannsbeipaar in Dachau, das große Mengen Zucker eingelagert hatte, um sie später zu Wucherpreisen wieder zu verkaufen, vom Zuckergerichte zu 6 und 3 Monaten Gefängnis sowie Geldstrafen von 75.000 und 35.000 Mark verurteilt worden. Der noch nicht verkaufte Zucker wurde beschlagnahmt, ebenso der übermäßige Verkaufsgewinn.

Nach dem Genuss von Pferdekadaverfleisch sind in Altona in 14 Haushaltungen insgesamt 46 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Todesfälle sind bisher nicht gemeldet worden.

Der Kongress der Taubstummen. Die Vertreter von 40.000 Taubstummen aus ganz Italien haben sich zu dem ersten Nationalkongress der italienischen Taubstummen in Rom vereinigt. Bei der Versammlung wurden lange und sehr bereidete Reden gehalten, bei denen sich die romanische Begegnung für die Gebärdensprache in bestem Licht zeigte, aber in dem Kongresssaal herrschte dabei das tiefste Schweigen. Die Sprecher benutzten nur ihre Finger, und kein Ton wurde vernommen. Der Kongress beschäftigte sich hauptsächlich mit Erziehungsfragen und forderte, daß alle Taubstummen zum Besuch einer Taubstummenhause von Staatswegen gezwungen und dort unentgeltlich unterrichtet werden sollten.

90 Willeneindrücke aufgeklärt. Der in Erfurt verhaftete Einbrecher August Popp gelang, seit seiner im September 1920 erfolgten Entlassung aus dem Gefängnis im ganzen 90 Willeneindrücke, u. a. 15 in Heidelberg, 7 in Koburg, 3 in Eisenach, 11 in Erfurt usw. verurteilt zu haben. Nach seiner Angabe hat er dabei Gegenstände im Gesamtwert von 2 1/2 Millionen Mark erbeutet. Er hat 21 Personen als Helfer genannt, die zum Teil schon verhaftet wurden.

Eine Buchhalterin überfallen. Montag nachmittag wurde eine Buchhalterin in der Rigaer Straße in Berlin von einem unbekannten Manne angefallen und in einen Hausflur geschleppt. Er raubte ihr die Aktentasche mit einem Inhalte von 80.000 Mark. Der Täter scheint die Buchhalterin auf dem Balkone beobachtet zu haben, wo sie das Geld abgehoben hatte. Er wurde von ihr und Schutzpolizisten verfolgt, die ihn verhafteten. Das Geld konnte der Ueberfallenen wiedergegeben werden.

Kunst und Wissenschaft.

Paderewski Rückkehr in den Konzertsaal. Nach seinem Auszug in das Gebiet der hohen Politik, der ihn für kurze Zeit aus dem Präsidentenstuhl von Polen drückte, hatte sich der berühmte Pianist Paderewski großem ins Privatleben zurückgezogen und feierlich erklärt, er werde niemals wieder in der politischen Arena und im Konzertsaal erscheinen. Aber die Verhältnisse sind augenblicklich härter als er. Die Verhältnisse in Warschau, wo er den Sitzungen des Völkerbundes beizuwohnen, mitteilte, wird sich Paderewski schon im Oktober auf eine große, mehrere Wochen dauernde Konzerttournee nach Amerika begeben. Der Grund für diese plötzliche Willensänderung ist hauptsächlich in der allmählichen Valuta zu suchen, die zwischen Dollar und polnischer Mark einen allzu großen Abstand geschaffen hat.

Dresdner Landgericht.

Wegen Betrugs war der 28 Jahre alte Kaufmann undormalige Inhaber der Altonaer Fischhändler der Scheffelstraße (nicht Webergasse) Michael Alexander Winkelmann zur Anzeige gekommen, weil er unter der Woge kleine Gewichte, bezw. Weistücken angebracht habe und so die Käufer dadurch schädige. Bei einer vorgenommenen Prüfung wurden tatsächlich vier Weistücken im Gewicht von angeblich 17 Gramm vorgefunden und daraufhin ein Strafbescheid in Höhe von 500 Mark erlassen worden, gegen den er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Das Schöffengericht erhöhte in der Sitzung vom 10. Juli die Strafe auf zwei Wochen Gefängnis. Diergegen legte Winkelmann Berufung ein, die vierte Ferienkammer wandelte die zwei Wochen Gefängnis in 2000 Mark Geldstrafe um. In der Verhandlung bestritt Winkelmann betrügerische Absichten, er habe nur die Käufer täuschen und lediglich den Anschein erwecken wollen, als gebe er reichlich, denn er habe die Waage immer ordentlich heruntergehen lassen. Kaufmann und Wagenbaumeister Rabeberg eritattete ein sehr ausführliches Gutachten, er gab an, daß neunzig Prozent aller Waagen unrichtig geben und nicht stimmen und daß ein ebenso hoher Prozentsatz von Geschäftleuten sich durch Unterlegen von kleinen Gewichtsstücken auf diese Weise zu helfen suchte, um beispielsweise hohe Reparaturkosten zu sparen. Die Angaben des Sachverständigen, daß 90 Prozent aller Waagen falsch gehen, verurteilte im Gerichtssaal erhebliches Aufsehen.

Deutschlands Ausverkauf vor Gericht. Gegen einen Strafbescheid in Höhe von einer Million M. hatte der 28 Jahre alte, in Leipzig wohnhafte Kaufmann Joseph Troschub Einspruch erhoben, so daß sich das Dresdner Schöffengericht mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte. Es dreht sich um folgenden Sachverhalt: Troschub bereist mit Wild und Geflügel die Märkte, er war vor einigen Wochen nach Dresden gekommen, kaufte verschiedene Sachen im Gesamtwert von fast 60.000 M. auf, unter denen sich auch ein Damenmantel befand, den er bei der Firma Renner für 12.500 M. erworben hatte. Diesen Mantel veräußerte Troschub an den in Leipzig wohnhaften, 1890 geborenen Maschinenbauingenieur Emil Robert Krombold, der sich zur Erholung in einem Dresdner Hotel befand, sofort für 88.000 M., während er die übrigen Sachen angeblich zum eigenen Gebrauch mit nach Weissen nehmen wollte. Troschub wurde abgefahrt, die ganze Angelegenheit kam dadurch zur Kenntnis der Behörde. Wegen Unsicherheitsdruckes erhielt Troschub einen Strafbescheid in Höhe von insgesamt 97.500 M., und wegen Vergehens gegen die Weistreiberverordnung einen solchen von 25.000 M. angehängt. Krombold erhielt einen Strafbescheid über 80.000 M., beide beantragten gerichtliche Entscheidung. Gegen Krombold wird später verhandelt, er machte geltend, eine Ausfuhr komme nicht in Frage, er wolle in Weissen ein Grundstück erwerben und sich hier niederlassen.